

Liebe Schulgemeinde,

das Förderprojekt „Gute Schule 2020“ des Landes NRW geht ins dritte Jahr; gespannt warten wir auf den Glasfaseranschluss. Momentan erarbeitet eine AG ein neues Medienkonzept, um pädagogisch und didaktisch den „Mehrwert“ der Digitalisierung für die Schule nutzbar werden zu lassen. Außerdem behalten wir das Thema Schulentwicklung im Blick. Die Umstellung der Studentafel G8 auf G9 beschäftigte die Arbeitsgemeinschaft in vielen Sitzungen und schließlich die Schulkonferenz. Klar war für uns, dass wir die Kernfächer stärken, aber auch im musisch-künstlerischen und im sportlichen Bereich den Schülerinnen und Schülern den notwendigen Ausgleich im Schulalltag bieten wollen. Mittlerweile liegen die Entwürfe der neuen Kernlehrpläne vor. Wenn diese endgültig verabschiedet sind, werden die Fachschaften sich wieder an die Arbeit machen, um die schulinternen G8-Curricula zu überarbeiten.

Das Kollegium hatte dieses Jahr im Kloster Altenberg eine zweitägige Fortbildung u.a. zum Thema kollegiale Unterrichtshospitation, die ein wichtiges Instrument der Selbstevaluation zur Verbesserung der Unterrichts- und damit auch Schulqualität ist. Nach den Osterferien starten wir mit einer Pilotphase.

Dass wir im kulturellen Bereich nach wie vor sehr engagiert sind, zeigten der Poetry Slam, mit dem mittlerweile traditionell das Halbjahr kreativ und unterhaltsam beendet wird, die wirklich witzigen Theatervorstellungen der Krimikomödie „Keine Freunde! – Keine Feinde?“, die Lesung mit Bonns erster Stadtschreiberin Julia von Lucadou mit ihrem Debütroman „Die Hochhaus-springerin“ sowie die Lesepformance im Rahmen der Jüdischen Kulturtag „Meschugge sind wir beide. Unsere deutsch-israelische Liebesgeschichte“ mit Claudia S.C. Schwartz und ihrem Mann Shaul Bustan. An dieser Stelle gratulieren wir Henriette Pampe

zur Stadtsiegerin beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen und freuen uns über Q2-Schülerinnen des Kunst-LKs, die erfolgreich beim 22. Jugendkunstpreis des BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. teilnahmen. Hervorragend vertraten zwei Schüler aus der 8. Klasse das Amos bei der Landesrunde der Mathe-Olympiade. Florian Schiller wird sogar bei der Bundesrunde in Chemnitz im NRW-Team dabei sein. Viel Erfolg!

Weiberfastnacht begeisterte die karnevalistische Aulaveranstaltung Groß und Klein. Ein putziges Einhorn, das wunderbar tanzen konnte, besiegte knapp im Kostümwettbewerb die sieben rotbemühten Zwerge. Viele Lehrkräfte waren dieses Mal Teil der Unterwasserwelt „Aquamos“ – vielleicht eine Hommage an Vater Rhein. Das Motto der evangelischen Fastenaktion „Mal ehrlich! 7 Wochen ohne Lügen“ begleitete die Morgenandachten sowie Schulgottesdienste vor Ostern und das 6er-

Projekt „Vielfalt verbindet“. Die 9er Besinnungstage gingen dieses Jahr mit einem Drittel des Jahrgangs ins Kloster Altenberg. Erstmals waren nicht nur die Amos-Lehrkräfte, sondern auch Teamer vor Ort für das Programm zuständig. Die Schüler/innen gaben sehr positive Rückmeldung, und die Fachschaft Religion unterstützt das neue Konzept auch für das nächste Jahr. In Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk fanden im Jahrgang EF Workshoptage zum Thema „Schärfe Dein Profil!“ statt, die als sehr intensiv empfunden wurden. Im Hinblick auf eine Berufsorientierung ging es um die Wertschätzung und Profilierung der eigenen Persönlichkeit.

Beim Englandaustausch erlebten die englischen Gäste eine wunderbar frühlinghaft anmutende Woche, sodass

der Blick vom Drachenfels ihnen sicher in guter Erinnerung bleiben wird. Vor den Sommerferien sind die Amos-Schüler/innen bei ihren Gastfamilien in Bury St Edmunds. Der Frankreichaustausch begann mit der Reise nach Arles und war von guten Erlebnissen geprägt. Schließlich brachen die „Spanienfahrer/innen“ Anfang April nach Barcelona auf.

Für Diskussionen sorgt auch in unserer Schule die weltweite Aktion der Jugendlichen „Fridays for Future“. Unter Vernachlässigung ihrer Schul-



Eine Szene aus „Keine Freunde! – Keine Feinde?“

Foto: I. Umlauff

pflicht streiken Schüler/innen für einen besseren Klimaschutz. Es ist bemerkenswert, wie ernsthaft und verantwortungsvoll sich Jugendliche mit den immer sichtbarereren Folgen des Klimawandels auseinandersetzen und bereit sind für ein anderes Denken und Verhalten zum Erhalt der Natur – unserer Lebensgrundlage – und dieses auch von der älteren Generation und den Politikern einfordern.

Wir hoffen, dass unsere Abiturient/innen bestens vorbereitet in die Prüfungen nach den Osterferien gehen. Gutes Gelingen!

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest und erholsame Osterferien.

Christoph Weigeldt und
Dr. Cordula Grunow

Fortbildung in Altenberg: die kollegiale Unterrichtshospitation

Das Kollegium des Amos hat zwei schulinterne Fortbildungstage zusammengelegt und sie am 11. und 12. Februar 2019 in Altenberg im Bergischen Land verbracht.

Die Tagung war in doppelter Hinsicht etwas Besonderes: Zum einen waren wir erstmals wieder seit vielen Jahren gemeinsam über Nacht „außer Haus“ und zum anderen war unser Thema außergewöhnlich: die kollegiale Unterrichtshospitation, das heißt: Kollegen besuchen Kollegen im Unterricht.

Wozu? Brauchen wir Supervision? Verstehen wir unser Handwerk nicht? Haben wir nicht alle eine gute Ausbildung, sind die meisten von uns nicht schon lange dabei, nicht selten gar Jahrzehnte?

Doch, wir verstehen es und wir haben Erfahrung. Wir, die Kolleginnen und Kollegen, sind ja die Experten für Unterricht. Und genau da ist der Ansatzpunkt: Reflektieren, was man seit Jahren – vielleicht manchmal auch ein wenig eingefahren – tut, einzelne Aspekte des Unterrichts in den Fokus nehmen und verbessern, das entspricht unserem Ziel der steten professionellen Weiterbildung. Wie könnten wir es besser erreichen als dadurch, dass ein Experte den anderen berät? Wir bitten eine Kollegin oder einen Kollegen in unseren Unterricht, die bzw. der uns unterstützt. Im Ergebnis können so Erfahrungen und Kompetenzen potenziert werden.

Unser Schweizer Referent Guy Kempfert – er war Schulleiter an einem Schweizer Gymnasium, dann Schul-



Kennenlernen des Altenberger Doms

Fotos: A. Niefmndt-Umauff

inspektor in Zürich und forscht und arbeitet heute als Berater u.a. zur pädagogischen Qualitätssicherung – führte uns am ersten Fortbildungstag in das Konzept des kollegialen Unterrichtsbesuchs ein: Auf der Basis von Vertrauen bilden je zwei Kolleg/innen ein Tandem und besuchen sich gegenseitig in einer Unterrichtsstunde. Welche Stunde, welche Klasse oder Gruppe das sein soll, legt der Lehrer fest, der besucht wird. Er ist es auch, der den Aspekt formuliert, den sein Kollege in den Fokus seiner Beobachtungen stellt. Das soll nur ein einziger, klar definierter Aspekt des Unterrichts sein (wohl wissend, dass Unterricht ein äußerst komplexes Geschehen mit zahlreichen Faktoren ist, an dem Schüler wie Lehrer beteiligt sind). Es ist der Aspekt, an dem der besuchte Kollege arbeiten, den er verbessern will – etwa, weil er ihn schwierig oder störend findet und er ihn im Schulalltag unzufrieden macht. Zum Beispiel: In Gruppenarbeitsphasen der 8. Klasse ist der Lärmpegel regelmäßig zu hoch, weil einige laute, undisziplinierte Schüler/innen nicht arbeiten. Oder: Wie gelingt es, den Anteil von autonomen Lernphasen zu erhöhen?

Nach dem Unterrichtsbesuch erfolgt zeitnah eine Nachbesprechung. Das Feedback, das der Beobachter gibt, bezieht sich ausschließlich auf den verabredeten Aspekt und folgt bestimmten Regeln: Er benennt kon-

kret, was er wahrgenommen hat, und formuliert – im Bewusstsein seiner eigenen Subjektivität – Ich-Botschaften und seine Gefühle dazu. Er gibt das Feedback, indem er die Situation beschreibt, er bewertet oder interpretiert nicht und formuliert Kritik wertschätzend. Verbesserungsvorschläge oder allgemeine Ratschläge erteilt er nicht, er äußert sich auch in keiner Weise „generell“ über den gesehenen Unterricht. Auch der Beobachtete schildert seine Sicht und sein Gefühl dazu. Das Tandem diskutiert die Ergebnisse und kann bei gegenseitigem Einvernehmen geeignete Maßnahmen für eine Verbesserung suchen. Entscheidend für den Erfolg ist, dass die Beziehung der Tandem-Partner von Wohlwollen und Vertrauen geprägt ist.

Ziel der kollegialen Unterrichtshospitation ist, wie erwähnt, die Qualität des Unterrichts zu verbessern, indem ganz konkret einzelne Aspekte verbessert werden. Gelingt das dem Tandem, wird damit auch noch etwas Anderes entscheidend verbessert: die Lehrer-gesundheit. Denn die Zufriedenheit mit dem eigenen Tun steigt ganz erheblich mit dem Gefühl, dass der Unterricht gelingt, weniger aufreibend und wirksamer geworden ist. Und wenn das zutrifft, sind meist auch die Schüler/innen zufriedener. Ihr Lernerfolg ist höher.

Guy Kempfert schaffte es, uns die Vorteile der Methode bewusst zu machen und uns die nachvollziehbaren Beden-



Amplexus von Werner Franzen (1986/87)

ken, einen Kollegen zu beobachten oder beobachtet zu werden, weitgehend zu nehmen. Am Amos soll nun die „Pilotphase“ starten; die ersten Tandems werden nach Ostern gebildet. Die Teilnahme bleibt jedoch freiwillig.

Am zweiten Tag in Altenberg arbeiteten wir in Gruppen an verschiedenen Themen der Schulentwicklung, unter anderem an der Erstellung des Medien- und des MINT-Konzepts, an der Weiterentwicklung der Projekt- und Kompassarbeit und an pädagogisch-sozialen Themen wie der kollegialen Fallberatung und der Gesprächsführung mit Eltern.

Altenberg, das heißt aber auch Kultur und Geschichte: Da erhebt sich inmitten der Wiesen und Wälder des Bergischen Landes ein gewaltiges mittelalterliches Bauwerk, fernab jedes größeren Ortes (wenn man die 20 Kilometer nach Köln einmal als fern durchgehen lässt). Der Altenberger Dom wurde im 13. und 14. Jahrhundert als Abteikirche der Zisterzienser-



Foto: A. Niefmndt-Umlauff

Das Westfenster des Altenberger Doms, um 1390 entworfen

mönche errichtet, die in dem damals abgelegenen Flusstal 1133 ihr Kloster gegründet hatten – heute ist das die Jugendbildungsstätte Haus Altenberg. Über die Geschichte und die Kunst, die

diese prachtvolle gotische Kirche, eine der schönsten Deutschlands, beherbergt, haben wir auf einer Dom-Führung mehr erfahren.

Der gemeinsam verbrachte Abend, der die Verbundenheit im Kollegium stärkt, die wunderschöne Umgebung, das hervorragend renovierte Tagungshaus, das seinen alten Charakter und Charme aber bewahrt hat, die gelungene Tagung mit Herrn Kempfert und die Weiterentwicklung von Schulentwicklungsthemen in kollegialen Gruppen – unsere Fortbildungsveranstaltung in Altenberg umfasste zwei Tage voller guter Erfahrungen und erfolgreicher Arbeit.

Dr. Margareta Müller-Marsall

Redaktionsschluss für Amos aktuell (Juli 2019):

Montag, 17. Juni 2019

The same procedure as last year

Wie jedes Jahr fand der Besuch der englischen Austauschschüler/innen der Bury St. Edmunds County Upper School am Amos in der letzten Märzwoche statt, rechtzeitig vor dem angebrohten Brexit. Und wie jedes Jahr gab es eine Menge zu sehen und zu erleben für die englischen Gäste: die Stadt Bonn in einer Stadtrallye, Köln mit Dombesteigung, das Sea Life Königswinter und die fabelhafte Aussicht vom Drachenfels ins sonnige Rheintal, das Haus der Geschichte und vor allem das Leben in den deutschen Gastfamilien,

die sich wie auch das Cenemus-Team bravourös um das Wohl der Gastschüler/innen kümmerten.

Gastschülerin Madi Payne war begeistert: „I love everything about Germany. People here are relaxed and school is more fun!“

Sicher trug das gute Auskommen der Schüler untereinander mit zum Gelingen des Austausches bei. Schnell waren Sprachbarrieren überwunden, gemeinsame Themen besprochen und oft auch Freundschaften geknüpft, so dass die Vorfriede auf den Gegen-

besuch in Bury vor den Sommerferien umso größer ist. Und während viele Briten immer noch nicht wissen, wie sie zu Europa stehen, machen die Austauschschüler/innen vor, wie ein gemeinsames, partnerschaftliches und interessantes europäisches Haus fortbestehen kann.

Dazu mischt sich auf beiden Seiten der Stolz, in einer Fremdsprache zu kommuni-

zieren und gemeinsam Lösungen zu finden für die kleinen Fragen des Alltags: Wie komme ich wohin? Wer holt mich wann ab? Dabei sind sich die Schüler/innen durchaus bewusst, dass es auch manchmal anstrengend sein kann, sich umeinander zu kümmern. Dennoch überwiegen die positive Erfahrung des Anderen und manchmal auch eine neue Sicht auf unser eigenes Land oder auch den Unterricht an unserer Schule.

Vor dem Abflug gab es noch einen gemeinsamen Brunch, den die Gasteltern wie immer reichlich bestückt haben, und währenddessen nutzen Charlotte, Anouk und Carlotta nochmal die Chance, letzte gemeinsame Selfies mit den Gästen zu machen, und dann hieß es Abschied nehmen.

Es bleibt die Erkenntnis, wie wichtig solche Austauschfahrten gerade jetzt sind, und die Englisch-Fachschaft der Schule zieht ebenfalls ein positives Fazit: Erstmals seit Jahren wurde der England-Austausch am ACG nicht mehr unter der Leitung von Herrn Möbius und Frau Hofmann durchgeführt, und trotzdem geht er weiter: See you in July – the same procedure as last year!

Nils Klatte



Foto: unbekannt

Freundinnen aus England und Deutschland

Neues vom Förderverein

Jedes Jahr werden im März die Vereinsbeiträge aller Mitglieder abgerufen. Durch diese wertvolle Unterstützung kommt zuverlässig ein großer Teil des Jahresbudgets des Fördervereins zusammen. Diese wunderbare Grundlage ermöglicht es in jedem Schuljahr, viele neue Aktivitäten und Projekte für die Schüler/innen am Amos zu fördern. Wir danken allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich für ihre groß-



Getrennt sammeln – gemeinsam fördern!
zügige Unterstützung! Und natürlich freuen wir uns auch über jeden Neuzugang.

Beschlüsse und Anschaffungen

Bei der Vorstandssitzung des Fördervereins am 20. Februar 2019 wurden unter anderem die folgenden neuen Förderungen beschlossen:

- Preis für den Diercke-Wettbewerb
- Preisgeld für drei weitere Preise für herausragende Leistungen im Abiturfach Mathematik
- Schädelmodelle eines frühen Hominiden und eines Schimpansen für den Biologieunterricht
- Schmetterlingsaufzucht-Sets für ein Klassenprojekt der 6a
- Motoren, Sensoren, Akkus, Notebooks und weiteres Zubehör für die Roboter-AG
- Notenpultleuchten und Verstärker für die Bigband Almost famous
- Zwei flexible Bi-Color LED Panel-Leuchten mit Akkus für die Fachschaft Kunst
- Material und Ausstattung für die Arbeiten der Literaturkurse der Q1

Termin der nächsten Vorstandssitzung:
Mittwoch, 8. Mai 2019, 19³⁰ Uhr

Abgabeschluss für Förderanträge:
30. April 2019

Der Vorstand



Ein Teil des Literaturkurses filmt mit neuem Equipment für sein Klimaschutzprojekt.

Foto: I. Umlauff

Wir wiegen ...



... nein, nicht das Kind in der Wiege ...
nein, nicht unsere Körper während der Fastenzeit ... ja, den Tellerrücklauf: Lebensmittelreste, die auf den Tellern der Schülerinnen und Schüler zurückkommen!

Die Grundidee, die hinter dem täglichen Aufwand des Wiegens der Reste des Mittagstischs im AMOS steht, ist, dass wir als Elterninitiative aktiv einen Beitrag dazu leisten wollen, Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Denn Lebensmittelverschwendung ist nicht nur ein ethisches, sondern auch ein ökologisches und ökonomisches Problem. Sowohl für die Erzeugung als auch für

die Vernichtung von Waren werden Rohstoffe, Energie und Wasser benötigt. Mit jedem Lebensmittel, das unnötig im Müll landet, werden wertvolle Ressourcen verschwendet.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema für unsere Schulmensa. Einen ersten Weg zu mehr Nachhaltigkeit macht Cenemus jetzt in Zusammenarbeit mit Apetito, dem Lieferanten des Essens. Im Rahmen des Projektes „United against waste“ werden praxistaugliche Lösungen zur Reduzierung von Lebensmittelabfall und zur Einsparung von Geld entwickelt.

Die Reduzierung bzw. Minimierung der weggeworfenen Mengen erreicht Cenemus, indem die Schüler/innen zunächst nicht allzu große Portionen auf die Teller bekommen – gerne können sie sich, wenn es ihnen gut schmeckt und sie noch Hunger haben, einen Nachschlag holen. Bei der Essenszubereitung wird genau darauf geschaut, wie viele Essen von welcher Sorte bestellt sind, und möglichst

passgenau die Menge erwärmt. Daher ist es wichtig, dass alle Schüler/innen ihr Essen elektronisch – möglichst in der Vorwoche – bestellen!

Aus den Restmengen lassen sich Rückschlüsse ziehen, ob das jeweilige Angebot von den Schülerinnen und Schülern gemocht wurde oder nicht – auch das trägt bei zur Verbesserung des Angebots nach den Geschmäckern der Esser/innen!

Daher an alle Cenemus-Mitglieder: Lasst es euch weiterhin schmecken und werft wirklich nur das in den Abfall, was ihr wirklich nicht essen könnt!

Geschäftsführer Martin Thewes und Vorsitzende Uta Weil unterstreichen, dass der Vorstand als Sprachrohr der Elterninitiative den Auftrag der Mitglieder, das Essensangebot kontinuierlich weiter zu entwickeln, gerne annimmt. Der Bericht über ein weiteres Projekt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit folgt im nächsten Amos aktuell.

Uta Weil

20 Jahre Nord-Süd-Kreis

Der Nord-Süd-Kreis feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wird am Montag, dem 6. Mai, um 18 Uhr eine Jubiläumsfeier stattfinden. Der Ort der Feier wird auf der Amos-Homepage noch bekanntgegeben. Es werden viele aktuelle und ehemalige Mitglieder erwartet, und wir bekommen auch Besuch von unserem Kooperationspartner, dem Weltfriedensdienst aus Berlin.

Auf dem Programm steht, außer dem Rückblick auf 20 Jahre Nord-Süd-Arbeit am Amos, auch ein bebildeter Vortrag von unserer Senegalreise in den Osterferien. Mit fünf Schülerinnen und Schülern, einer Schülmutter und drei Kolleg/innen besuchen wir nämlich für zwei Wochen



Foto: B. Gräser

ta. Nach der letzten Senegalreise vor drei Jahren mit Frau Gräser, Herrn van Heukelum und Herrn Ziegler sind wir jetzt sehr froh, endlich wieder mit Schülerinnen und Schülern nach Westafrika fahren zu können. Im Mittelpunkt der Reise werden die vielen Begegnungen mit senegalesischen Jugendlichen in unseren Projektschulen stehen. Durch die anschließenden Erfahrungsberichte und Erzählungen im Nord-Süd-Kreis und im sonstigen Schulleben erhoffen wir uns noch mehr

Motivation und Unterstützung für die Nord-Süd-Arbeit am Amos.

Wir laden herzlich zu unserer Jubiläumsfeier am 6. Mai um 18 Uhr ein.

Birgit Gräser und Thomas Ziegler

Amos-Schüler/innen fordern richtiges Verhalten auf Fahrradstraßen

Vor ein paar Jahren haben Schüler/innen des Amos-Comenius-Gymnasiums bei der Stadt Bonn angeregt, mehr über das Thema Fahrradstraßen zu informieren, da viele Verkehrsteilnehmer/innen die genauen Regeln nicht kennen. Jetzt hat das Stadtplanungsamt ein Plakat entworfen, welches in allen Schulen in Bonn ausgehängt wird und Autofahrer/innen sowie Fahrradfahrer/innen über das korrekte Verhalten

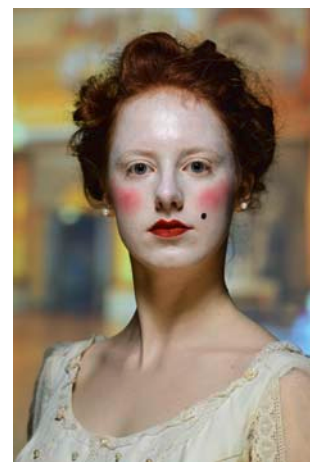
in Fahrradstraßen informieren soll. Radfahrer/innen dürfen in Fahrradstraßen nebeneinander fahren. Andere Verkehrsteilnehmer/innen dürfen Fahrradstraßen nur nutzen, wenn dieses durch Zusatzzeichen, etwa Kraftfahrzeugverkehr frei, angezeigt wird. Radfahrer/innen dürfen weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Autofahrer bzw. die Autofahrerin die Geschwindigkeit verringern.

Maximal dürfen 30 km/h gefahren werden.

In Zukunft soll es ein Fahrradstraßenwegenetz geben, welches durch ganz Bonn führt und Fahrradfahrerinnen und -fahrer ein entspanntes Fahren durch die Stadt ermöglicht. Für Bad Godesberg sollen bis 2020 noch 18 weitere Fahrradstraßen geplant sein (www.bonn.de).

Dr. Franziska Bauer

„Gesundheit – Krankheit – Behinderung“ im Q1-Projekt



Fotos: I. Umiauff

Seit mehr als 20 Jahren arbeiten Schüler/innen der Qualifikationsphase eine Woche lang zu dem Thema „Gesundheit – Krankheit – Behinderung“ und erfahren immer wieder aufs Neue, dass die Fragen von Gesundheit und Krankheit, von Behinderung und Menschenwürde nicht weniger, sondern eher mehr werden.

Eine der Arbeitsgruppen beschäftigte sich mit dem Thema „Schönheit“ und untersuchte unterschiedliche Ästhetiken in verschiedenen Kulturen.

Amos-Schüler/innen nehmen an „einmaligen“ Projekten teil



Fotos: S. Baumhauser

entwickelte jugendrelevante Themen mit.

Im Rahmen der *Videonale.17 – Festival für Video und zeitbasierte Kunstformen* verwandelten sich schließlich die Ausstellungsräume und das Foyer des Kunstmuseums Bonn an mehreren Tagen Anfang April in „digitale Labore“ für

Linker. „Belesene“ Gäste im Axenfeldhaus waren ca. fünfzig Jugendliche aus den Jahrgangsstufen 6–EF von fünf verschiedenen Schulen aus Bonn und Langenfeld, um den Ablauf der Jury-Arbeit zu besprechen, sich kennen zu lernen, zwanzig neuen Jugendbüchern in einem „Speed-Dating“ zu begegnen und schließlich Kriterien für die Bewertung von Jugendbüchern festzulegen. Es war deutlich spürbar, dass nicht nur die Jugendlichen – im positiven Sinne – sehr aufgeregt waren. Mit Kuchen und Getränken konnten sich alle zwischendurch stärken. Schnell waren die hohen Kompetenzen der „Leseratten“

Einige Amos-Schüler/innen hatten und haben Gelegenheit, an einmaligen Projekten mitzuwirken: Die einen befassten sich mit digitaler Kunst, die anderen begannen, neueste Jugendbücher zu lesen und zu bewerten.

Projekt: Code_X – JugendKunstDigitalkultur

„Haben Sie Lust mit Ihren Schülern an einem außergewöhnlichen Projekt mitzumachen?“, lautete die Frage von Anette Ziegert, mit der das Amos seit Jahren im Zusammenhang mit den „Ich bin Wert“-Workshops zusammenarbeitet. „Dieses Mal geht es um etwas ganz Anderes“, fuhr sie fort, „Sie haben sicher Schüler/innen, die sich mit Computerspielen, Videoschnitt u.Ä. auskennen.“ Relativ schnell fand sich eine Gruppe von sechs Schülern aus der 8b und der EF, nahm an Vorbesprechungen in der Schule teil und

Jugendliche und eine Bühne für ihre eigenen Produktionen. Die insgesamt fünf „Labore“ Gaming, Fotografie, Performance, Spezialeffekte und Video wurden ausgehend von den Interessen der teilnehmenden Jugendlichen und ihrer eigenen Digitalproduktion mit etablierten Künstlerinnen und Künstlern

entwickelt. Außerdem gaben in einem „Barcamp“ mit Miniworkshops zu Ausdrucksformen und Plattformen digitaler Jugendkultur die Jugendlichen selbst Gleichaltrigen Einblick in ihre eigenen Produktionen. Das Projekt wurde von der PwC-Stiftung und der Telekom-Stiftung gefördert. Da die Workshops nach Redaktionsschluss stattfanden, wird erst in der nächsten Ausgabe genauer berichtet werden können.

Amos-Schüler/innen als Mitglieder bei Jugendbuchpreisjury „Wi(e)derworte“ des Ulla-Hahn-Hauses im Rahmen des Rheinischen Lesefestivals Käpt'n Book

An einem Samstagnachmittag Mitte März waren elf Amos-Schüler/innen aus den Klassen 6–8 als Jury-Mitglieder des Jugendbuchpreises „Wi(e)derworte“ zu einer Kickoff-Veranstaltung eingeladen. Gastgeber/innen waren Frau Kothe vom Kulturamt Bonn/Projektleitung Käpt'n Book, Vertreter/innen vom Ulla-Hahn-Haus in Monheim am Rhein/Projektleitung Jugendbereich und der Schriftsteller Christian



wahrzunehmen. Am Ende schleppte jede/r mehrere Bücher weg, um diese zu lesen und innerhalb des Juryteams weiterzugeben. Im Laufe der nächsten Monate wird nicht nur intensiv gelesen, sondern auch bewertet. Die Jury-Gruppe vom Amos wird sich nun mehrmals zu kürzeren und längeren Buchbesprechungen in der Selbstlerninsel treffen, um bis Juni aus 20 Jugendbüchern, der „Long-List“, zwei auszuwählen, die sie als Favoriten ins Rennen schicken will. In den Sommerferien müssen von allen Jury-Gruppen die jeweils nominierten Titel, die Bücher der „Short-List“, gelesen werden, um sich schließlich auf das EINE Jugendbuch zu einigen, das ausgezeichnet werden soll. Für alle Beteiligten ist dies ein spannendes Experiment. Am 22. November wird das Gewinnerbuch im Ulla-Hahn-Haus im Rahmen einer „Gala“ mit dem Jugendbuchpreis „Wi(e)derworte“ ausgezeichnet werden. Wir werden sicherlich in der Dezember-Ausgabe berichten.

Dr. Cordula Grunow

IMPRESSUM:

AMOS AKTUELL - INFOBLATT AM ACG
SCHULE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM
RHEINLAND

Amos-Comenius-Gymnasium
Behringstr. 27
53177 Bonn

Tel.: 0228 - 95 34 10
Fax: 0228 - 33 51 58
Homepage: www.acg-bonn.de

Kontakt: über die Homepage

Redaktion: A. Niefindt-Umlauff
Layout: J. Niedrich

Die erste Bonner Stadtschreiberin am Amos

Die Hochhauspringerin: Das hört sich doch interessant an, oder? Wir, die Stufen EF und Q1, durften der ersten Stadtschreiberin zuhören, wie sie aus ihrem ersten Roman „Die Hochhauspringerin“ vorliest.

Am 22.01.2019 in der dritten und vierten Stunde war Julia von Lucadou mit der Buchhändlerin der Parkbuchhandlung Barbara Ter-Nedden bei uns am Amos zu Besuch. Mit einer Willkommensrede hat Frau Grunow die Veranstaltung eröffnet. Da ein paar Fragen offen waren, was eine Stadtschreiberin überhaupt ist, erklärte Frau Ter-Nedden dies und übergab Julia das Wort. Schüchtern stellte sich Julia vor und schuf eine familiäre Atmosphäre, indem wir sie duzen durften. Sie fasste den Inhalt ihres Romans zusammen, erklärte die Situation und begann mit dem Vorlesen.

„Riva ist Hochhauspringerin – ein perfekt funktionierender Mensch mit Millionen Fans. Doch plötzlich weigert sie sich zu trainieren. Kameras sind allgegenwärtig in ihrer Welt, aber sie weiß nicht, dass sie gezielt beobachtet



Foto: I. Umlauff

wird: Hitomi, eine andere junge Frau, soll Riva wieder gefügig machen. Wenn sie ihren Auftrag nicht erfüllt, droht die Ausweisung in die Peripherien, wo die Menschen im Schmutz leben, ohne Möglichkeit, der Gesellschaft zu dienen. Was macht den

Menschen menschlich, wenn er perfekt funktioniert?“ (Zitat <https://cs-tourier.org/65701/>)

Unsere Aufmerksamkeit haben wir Julia bis zum Ende geschenkt, wo wir dann zum Schluss noch Fragen stellen durften. Aus den spannenden Fragen ergab sich nach kurzer Zeit eine Diskussionsrunde. Da Julia derzeit noch an einem weiteren Buch arbeitet und dazu die Meinung der heutigen Generation braucht, stellte sie uns die Frage, was wir von den Effekten der Social-Media-Welt halten und wie wir diese beseitigen. Den Schluss übernahm Frau Dr. Grunow, indem sie Julia letzte Fragen gestellt hat.

Nach der Veranstaltung verabschiedeten wir uns von Julia und gingen in unseren Unterricht. In der folgenden Deutschstunde griffen wir das Thema der Diskussionsrunde wieder auf.

Wir bedanken uns noch einmal bei Julia für ihre Zeit, die sie uns zur Verfügung gestellt hat, und hoffen auf ein Wiedersehen.

Anna-Beatrice Binder,
Bayan Wanli (EF)

Zahl, die

Rechtschreibung

Worttrennung: Zahl

Bedeutungsübersicht

1. a. auf der Grundeinheit Eins basierender Mengengriff
b. für eine Zahl stehende Ziffer, Folge von Ziffern, Zahlzeichen
2. (Mathematik) durch ein bestimmtes Zeichen oder eine Kombination von Zeichen darstellbarer abstrakter Begriff, mit dessen Hilfe gerechnet, mathematische Operationen durchgeführt werden können. Abkürzung: Z.
3. Anzahl, Menge

Synonyme zu Zahl

Chiffre, Nummer, Zahlzeichen, Ziffer

(zit. nach <http://www.duden.de/rechtschreibung/Zahl>)

AmosPreis 2019

Zahlen haben etwas Beruhigendes an sich: Sie geben Gewissheit über die Anzahl, die Abmessungen, das Gewicht der Dinge und selbst über die Zeit. Wer genau sagen kann, wieviel, wie häufig, wann, an welchen Koordinaten und in welchem Umfang, genießt unser Vertrauen oder muss zumindest unseren Widerspruch nicht fürchten. Zahlen strahlen Kompetenz aus, Zahlen verleihen Autorität.

Zahlen haben etwas Beunruhigendes an sich: Sie definieren exakt, legen fest, machen vergleichbar, objektiv, angreifbar. Zahlen verwirren uns, weil sie unseren Alltag bestimmen und dabei irgendwelchen Regeln folgen, die wir nur teilweise verstehen. Sie sind überall, und gleichzeitig gibt es sie überhaupt nicht, denn sie sind nur ein Instrument des menschlichen Verstandes zur Erschließung der Welt.

Die Welt der Zahlen – Zahlen und Ziffern überall in unserer Nähe, also schau dich um in Literatur oder Geschichte, in Biologie, Psychologie oder den Medien, in Religion, Musik, Mathematik, Physik oder deinem Alltag.

Male, schreibe, covere, komponiere, gestalte, filme, interviewe, dokumentiere, analysiere, forsche, konstruiere – und gewinne:

150 €

Die wissenschaftlichen oder künstlerischen Einzel- oder Gemeinschaftsbeiträge können bis zum 1. Juli im Sekretariat abgegeben werden. Fragen zum AmosPreis beantwortet Herr Mayerhofer persönlich oder auch per e-mail (wettbewerb@acg-bonn.de).

Vorlesewettbewerb 2019



Foto: A. Niefinot-Umlauf

Lesen bildet, und es macht vor allem Spaß. Das haben sich sicher auch die drei Sechstklässlerinnen gedacht, die sich in diesem Jahr den ersten Platz im Vorlesewettbewerb der Klassen 6 im Amos erlesen haben. Glückwünsche an Merle Fuß (6a), Merle Isermann (6b) und Henriette Pampe (6c).

Wie in jedem Jahr schickt das Amos anschließend die Schulsiegerin für den Stadtentscheid ins Rennen, und das war in diesem Jahr Henriette. Die Stadtrunde fand am 14. Februar in der Stadtbibliothek Bonn statt, und Henriette hatte sich für etwas Spannendes entschieden: Sie las aus „Karibische Affäre“ von Agatha Christie. Stolz können wir verkünden:

Henriette Pampe ist Stadtsiegerin Bonns 2019!

Unter 20 Teilnehmer/innen konnte sie zeigen, wie gut sie vorlesen kann. Herzlichen Glückwunsch, Henriette! Wir dürfen gespannt sein, was Henriette uns im nächsten Amos aktuell von der Bezirksrunde berichten wird.

Wie in jedem Jahr veranstaltet der Börsenverein des deutschen Buch-

handels einen Vorlesewettbewerb, zu dem mehrere Runden gehören, denn

Sieger im Erdkunde-Wettbewerb

Am 31. Januar dieses Jahres war es so weit: Für die 7. bis 10. Jahrgangsstufe fand die erste Runde des Diercke Wissenstest Erdkunde statt. Dieser wird seit dem Jahr 2000 von dem Verband Deutscher Schulgeographen und dem Westermann Verlag ausgeschrieben.

Ich kannte den Wettbewerb bereits aus der Klasse 5 und 6, wo der Test in vereinfachter Form innerhalb der gesamten Klasse stattfindet. Nun bin ich aber in der 7 und konnte endlich bei den Großen mitmachen. Am Anfang wird in der ersten Runde der Klassensieger der Stufen 7–10 ermittelt. Ich war der einzige aus der 7. Klasse, ansonsten waren nur Schüler/innen aus der 9. Jahrgangsstufe dabei. Nichtsdestotrotz habe ich gut abgeschnitten und kam eine Runde weiter. In der zweiten Runde traten dann wir Klassensieger erneut gegeneinander an, um den Schulsieger zu ermitteln. Ich habe den 3. Platz erreicht und war sehr zufrieden damit. Den zweiten Platz erreichte David Brück aus der 9a und den 1. Marius Hintze aus der 9c. Er wird in den kommenden Tagen zur dritten Runde antreten. Dieser Test wird dann eingeschickt und mit all den anderen

Schulsiegern aus NRW verglichen. Der Sieger nimmt am Bundesfinale in Braunschweig teil. Wir sind gespannt, wie weit Marius für das Amos kommen wird, und drücken ihm die Daumen! Die Teilnahme am Test hat mir viel Freude gemacht. Eine Runde dauert ungefähr 20 Minuten und läuft ähnlich

ab wie eine Klassenarbeit, macht aber deutlich mehr Spaß. Außerdem ist eine Urkunde garantiert ;)

Wer also Spaß an Erdkunde, Lust und Zeit hat, kann ja im nächsten Jahr gerne mitmachen.

Finn Panitzki (7c)



Foto: unbekannt

Poetry Slam-Siegerin gekürt

Am 8. Februar fand der Poetry Slam statt, der vom Projektkurs Q2 unter Herrn Katernbergs Leitung vorbereitet worden war. In drei Runden traten die Slammer/innen gegeneinander an und trugen ihre Texte oft leidenschaftlich und engagiert vor. Eindrucksvolle Texte zum Thema Zukunft waren zu hören. Ein interessanter, unterhaltender Abend.

Für das Publikum war es nicht einfach, die Punkte an die Vortragenden zu vergeben, da die Texte vielfältig und stilistisch sehr unterschiedlich waren.

Als Siegerin wurde schließlich Anny Franke (Q2) gekürt, die auch schon 2017 gesiegt hatte.



Fotos: A. Niefmdt-Umlauf

Steinistein – basierend auf einer wahren Geschichte

Hi! Mein Name ist Steinrich, und eigentlich bin ich ein metamorphes Produkt des Proterozoikums, aber im Kreise meiner Familie werde ich liebevoll „Steinistein“ genannt. Und ja, bevor jemand fragt: Ich bin adoptiert. Ich habe die ersten 635 Millionen Jahre meiner Kindheit an einem Strand auf einer griechischen Insel verbracht, die Lebensbedingungen dort waren aufgrund der immensen Bevölkerungsdichte katastrophal. Zum Glück hat mich und ca. 40 meiner unehelichen Geschwister der Beschützerinstinkt einer damals Fünfjährigen gerettet. Sie hatte eine Nacht auf einer leeren Luftmatratze, man kennt sie, auf dem Aufenthaltsraum unseres Kinderheims übernachtet und sich beim Aufstehen direkt in mich verliebt. Doch Adoption ist eine schwierige Entscheidung. Sie sah mich an. Ihr Herz schrie: „Ein runder Stein!!!“ Ihr Hirn sagte: „ja“ und „heb ihn auf, nimm ihn mit“, meinte das Herz. Doch ihr Hirn sagte: „warum?“ „Bist du blöd, runder Stein, Alter, und so schön bunt.“ „OK, nur den einen...“. „aaahhh eckiger Stein, und so schön glatt...!“ Und das ist die Geschichte, wie vier Erwachsene und zwei Kleinkinder einen steinbeladenen Kombiwagen den Strand entlangschoben. Aber eigentlich bin ich nicht hier, um meine Vergangenheit Revue passieren zu lassen. Heute genieße ich das

Leben in vollen Zügen, lebe in einem schicken Regal und arbeite gelegentlich schwarz, als Reißzweckeneinschlaghilfe.

Doch meine Zukunft hätte so anders aussehen können.

Was, wenn mich eine Gruppe stark alkoholisierten Teenager gefunden hätte? Sie hätten Steine übers Wasser geflitscht, doch ich bin nicht für so eine oberflächliche Berufung geboren. Ich bin curvy und stolz darauf. Sie



wären geschrien: „Flieg, kleiner Stein, flieg“, aber ich wäre nicht geflogen. Ich wäre gefallen und hätte den 20 Meter weiter geparkten Jetski eines Immobilienmoguls getroffen. Doch bevor der mich hätte finden und für unbestimmte Zeit aus ermittlungstaktischen Gründen zur Untersuchungshaft in eine Aservatenkammer hätte sperren lassen können, hätte mir sein kleiner großzügiger Sohn durch einen geistesgegen-

wärtigen Tritt eine abfallende Straße hinunter zur Flucht verholfen. „Lauf, kleiner Stein, lauf“, hätte er geschrien, doch ich wäre nicht gelaufen, ich wäre gerollt. Geradewegs in den Baggersee eines Campingplatzes hinein. Ein geologisch etwas ungebildeter, dort nach Gold fischender Urlauber hätte mich mit seinem Käscher herausgeholt und in den Steineimer für seine Schrebergartenumzäunung geschmissen. Doch bevor ich für die nächsten drei Jahrzehnte subterrestrische Trommelfellmisshandlung aus einem klapprigen Gartenhausradio hätte anhören müssen, hätte mich die kleine Tochter des Goldgräbers durch einen Wurf in den nächsten Fluss gerettet. „Schwimm, kleiner Stein, schwimm“, hätte sie gerufen. Und ich wäre geschwommen, so schnell ich konnte. 13 Jahre lang, immer der Nase nach ... Oder halt der Strömung. Bis eine Spaziergängerin mich entdeckt hätte, welche immer noch ein schlechtes Gewissen hatte, weil sie als Fünfjährige nicht darum gekämpft hatte, ein halbes Zentner Steine adoptieren zu dürfen. Ihr Herz hätte gerufen: „Stein!“ Ihr Hirn hätte gemault: „nicht schon wieder ...“, und in einem unbeobachteten Moment hätte sie in den kalten Bach gegriffen und geflüstert: „Steinisteinistein“.

Anny Franke (Q2)

Neues von den Mathewettbewerben

Der 23.11.2018 stand wieder einmal ganz im Zeichen der Mathematik. Von 8 Uhr bis 15 Uhr machten sich drei Gruppen aus der Q1 (Joachim, Frowin, Moritz, Sarah, Jafet, Nadja, Tomke, Tom, Nadjeschda, Tobias) und der Q2 (Meike, Marek, Paula, Sophie) Gedanken zu Impfungen bzw. optimalen Formen von Decken, um eine Schlange zuzudecken.

Ab 18 Uhr kamen ca. 110 Schüler/innen, ca. 10 Ehemalige und ungefähr 10 Eltern zur Langen Nacht der Mathematik. Gestärkt durch Pizza und Würstchen wurden wirklich schwierige Aufgaben bearbeitet.

Ein Beispiel aus Klasse 5 (!):

Wie viele Zahlen von 1 bis 100.000 gibt es, bei denen zwar zwei 9er direkt nebeneinander stehen, aber keine 3 Neuner. Die Zahl 90.998 ist so eine Zahl, 99.599 auch, allerdings ist 29.993 keine derartige Zahl.

Wie im letzten Jahr haben alle Gruppen die zweite Runde erreicht. Bravo!!! Die Klasse 5 sogar unglaublich schnell nach zwei Stunden, das gab es bis jetzt noch nicht. Bis Mitternacht mussten die Schüler/innen der Klassen 5 bis 10

abgeholt werden. Die meisten Oberstufenschüler/innen gingen gegen ein Uhr, einige blieben aber auch bis acht Uhr morgens. Wir freuen uns schon auf die nächste Lange Nacht der Mathematik am 22.11.2019.

Im Januar nahmen sechs Teams am Internationalen Bolyai-Wettbewerb teil und erzielten sehr gute Ergebnisse; zwei Teams (Florian, Martin, Timo, Laslo aus Jahrgang 8 und Marisa, Marius, David, Philipp aus Jahrgang 9) konnten sogar einen sechsten Platz errechnen und wurden mit einem T-Shirt geehrt. Ein Team (Meike, Paula, Marek aus der Q2) rutschte leider aufgrund eines Korrekturfehlers „nur“ auf Platz 7.

Vielen Dank an den Förderverein, der freundlicherweise die Startgebühren übernommen hat.

Ende Januar fuhr ein Team (Meike, Paula, Marek aus der Q2 sowie Sarah und Joachim aus der Q1) nach Maastricht, um dort fünf knifflige Probleme zu bearbeiten.

Ein Beispiel aus Maastricht: Bei einem „Line-Dance“ werden in zufälliger Reihenfolge 14 Schritte nach links und 11

Schritte nach rechts ausgeführt. Wie viele verschiedene Schrittfolgen gibt es, bei denen der Startpunkt nicht wieder besucht wird?

Im Februar durften zwei Schüler (Florian, 8a, und Laslo, 8c) zur Landesrunde der Mathematik-Olympiade reisen. Dies ist nach der Schulrunde im Oktober und der Regionalrunde im November 2018 die dritte Runde im laufenden Wettbewerb. Qualifiziert hatten sich beide durch sehr gute Ergebnisse in der Regionalrunde. Am 23.3. fand die Siegerehrung in Düsseldorf statt: Laslo erreichte eine Anerkennung und Florian einen 1. Platz (als einer von nur drei Schülern der Klasse 8 aus ganz NRW). Florian wird nun zur Bundesrunde der Mathematik-Olympiade im Mai nach Chemnitz fahren. Dort wird er mit 11 anderen Schülerinnen und Schülern das Land NRW vertreten.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem hervorragenden Ergebnis und ein ganz großes BRAVO!!! an alle Teilnehmer/innen und Preisträger/innen!

Felix Hartenstein



*Impressionen aus der
Langen Nacht der Mathematik*



Amos-Schülerinnen präsentieren ihre Werke im Künstlerforum Bonn



Foto: A. Niefandt-Umlauff

Meike belegte den 10. Platz beim Jugendkunstpreis.

Am 16. März wurden der 22. Jugendkunstpreis, der jährlich vom Bundesverband Bildender Künstler (BBK) ausgeschrieben wird, im Künstlerforum Bonn (Hochstadenring 22–24) verliehen und die Ausstellung der Werke 120 junger Künstler/innen aus dem Raum Bonn und Rhein-Sieg er-

öffnet: Installationen, Performances, Rauminstallationen, Skulpturen, Bilder und Zeichnungen werden präsentiert. 20 Schulen hatten teilgenommen, und den ersten Preis erhielt Laura Lambertz vom Konrad-Adenauer-Gymnasium für ihre Installation „Eine merkwürdige Badezimmer-situation“ mit einer sehr großen Stoffkatze, die ein Katzenklo aus Gold und voller Schmuck ihr Eigen nennt. Herzlichen Glückwunsch!

Jenny Gahl, Chelsey Gonzales und Meike Römisch (alle Q2) hatten – wie Laura – in ihrem Kunst-Leistungskurs am Konrad-Adenauer-Gymnasium ein Ge-

meinschaftswerk erarbeitet, was auch in der Ausstellung zu betrachten war. Meike Römischs Fotoübermalung eines James-Bond-Motivs erhielt mit dem 10. Preis eine besondere Auszeichnung, zu der wir herzlich gratulieren.



Foto: C. Schulte-Sprenger

Das Gemeinschaftswerk des Kunst-Leistungskurses

Into Orbit – Amos-Gustav in schwieriger Mission

FIRST LEGO League Zentraleuropa hat einen Forschungs- und Roboterwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren – ein Projekt von Hands on Technology e.V. – ausgeschrieben. Er soll „in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technologie heranführen“. FIRST LEGO League initiiert und fördert bei Kindern und Jugendlichen wissenschaftliches und ingenieurgemäßes Denken, denn im Rahmen eines Projekts werden Lösungen für ein Problem aus dem wirklichen Leben gesucht.

Das Motto des Wettbewerbs lautete 2018/19: Into Orbit. Verschiedene Teams mit zwei bis höchstens zehn Mitgliedern und einem Coach haben auf der Basis des Systems Lego Mindstorms in gut acht Wochen einen vollautomatischen Roboter gebaut, getestet und programmiert, der während des Robot-Game schwierige Missionen durchführen musste. Neben Spaß, problemlösendem Denken und Fantasie waren natürlich auch komplexe Technologien nötig, die beherrscht werden mussten. Beim Wettbewerb hat jedes Team pro Durchlauf 150 Minuten Zeit, um möglichst viele der Aufgaben auf einem ca. 3,5 Quadratmeter großen Spielfeld mit Aufbauten aus Lego-Steinen zu lösen.



Foto: unbekannt

Die Teams bauten aber nicht nur einen Roboter, sondern arbeiteten auch an einem Projekt mit einer Forschungsfrage, die mit dem Thema zu tun hat. Für dieses Projekt konnten die Teammitglieder auch „echte“ Wissenschaftler und Experten zu Rate ziehen.

Fynn, Mitglied der Amos-AG, berichtet:

Am 2. Dezember 2018 ist die Robo-/Astro-AG zum CJD in Königswinter gefahren, wo der Wettbewerb First Lego League 2018/19 stattfand. Bei dem Wettbewerb musste man mit einem EV3-Legoroboter 15 verschiedene Aufgaben (z.B. Gewichte heben, Schlagen, Drücken, Tragen, Versetzen) in einer bestimmten Zeit (zweieinhalb Stunden) lösen. Manche

Aufgaben waren schwer, andere leicht. Für die schweren Aufgaben bekam man 30–50 Punkte, für die leichten nur 10–30 Punkte. Wenn man eine Aufgabe nicht bearbeitet hatte, gab es 0 Punkte. Unser Roboter wurde von Jonathan (8. Kl.) gebaut und trug den Namen Gustav. Jakob (EF), Jonathans großer Bruder, hatte Gustav programmiert. Es gab noch andere „Disziplinen“, die auch zum Wettbewerb zählten: Designing, Forschungsprojekt („Weltraumschrott“) und Teamwork, die wir anderen vorbereitet hatten.

In der ersten Runde des Roboterwettbewerbs haben wir zwar nur 67 Punkte bekommen, dafür aber in der zweiten, unserer besten, Runde 136 Punkte, und in der dritten Runde erhielten wir 116 Punkte. Gewertet wurde die höchste Punktzahl. Wir sind als Beste mit mehr als 30 Punkten Vorsprung ins Halbfinale eingezogen. Dort hätten 90 Punkte für das Finale gereicht, doch leider erzielten wir nur 88 Punkte und mussten uns mit dem 3. Platz zufrieden geben. Zusätzlich haben wir je einen Sonderpreis für die erste Teilnahme am Wettbewerb und die höchste Punktzahl insgesamt gewonnen. Daher waren wir glücklich über unser Ergebnis.

Fynn Zingsheim (5b)

Die Erstellung eines eigenen genetischen Fingerabdrucks

Viele Hoffnungen, aber auch Ängste verbinden sich mit dem Begriff DNA. Auch vom genetischen Fingerabdruck haben wir alle schon einmal gehört. Doch was ist das genau und wie gewinnt man aus einer winzigen Menge an z.B. Speichel oder Blut eine für die Erstellung des genetischen Fingerabdrucks notwendige Menge an DNA? Die Schüler/innen des Biologie-Grundkurses von Frau Krause sollten es ausprobieren.

Am Mittwoch, dem 13.03. verwandelte sich der Raum N4 in ein molekularbiologisches Forschungslabor, denn zwei Molekularbiologinnen von „science to class“ – Frau Siebenkotten und Frau Barzen – kamen mit einer vollständigen Laboraus-rüstung in unsere Schule.

In einem 5,5-stündigen Workshop erstellten die Schüler/innen unter ihrer professionellen Anleitung ihren eigenen genetischen Fingerabdruck für einen Genort. Für einen tatsächlichen genetischen Fingerabdruck werden in Deutschland 15 verschiedene Genorte verglichen. Aus Datenschutzgründen ist dies aber in einem solchen Praktikum nicht möglich.

Bevor die Schüler/innen aber ihren genetischen Fingerabdruck sahen, übten sie die Handhabung und das sorgfältige Pipettieren mit Eppendorf (=Mikroliterpipetten). Anschließend isolierten sie aus ihren Mundschleimhautzellen in mehreren Schritten durch Zugabe verschiedener Pufferlösungen, Seifen-

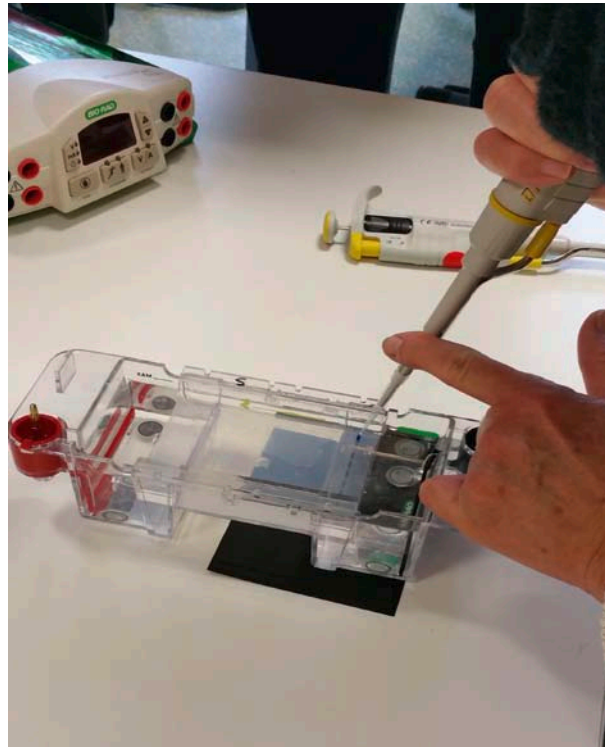


Foto: J. Krause

lauge und unterschiedlicher Alkohole ihre Erbinformation (= ihre DNA). Nach jedem einzelnen Vorgang musste die Probe für 5 – 15 Minuten zentrifugiert werden.

Danach erfolgte die Vervielfältigung des gewonnenen DNA-Abschnitts YNZ22 des Chromosoms 17 mittels der PCR (= Polymerasekettenreaktion) unter Zugabe eines Mastermix aus Primerpaaren, Nucleotiden, Polymerase, Magnesiumlösung und dem entsprechenden Puffer in einem Thermocycler.

Die nächsten Arbeitsschritte bereiteten die Gelelektrophorese vor. Hierfür gossen die Schüler/innen zunächst

drei Gelplatten. Ihre DNA-Probe versetzten sie mit einem Fluoreszenzfarbstoff. Die so vorbereitete Probe wurde nun vorsichtig in die Taschen des Gels pipettiert. Die Gelelektrophorese lief anschließend für 50 Minuten bei 140 V.

Während des Zentrifugierens und Vervielfältigens sowie der Elektrophorese erarbeiteten und wiederholten alle zusammen mit den Molekularbiologinnen von „science to class“ die theoretischen Grundlagen der einzelnen Arbeitsschritte.

Außer den vielfältigen Verfahrensschritten und theoretischen Grundlagen erfuhren die Schüler/innen während des Workshops einiges über naturwissenschaftliche Berufsmöglichkeiten und Studienvarianten.

Im letzten Arbeitsschritt erfolgte die mathematische Auswertung der erhaltenen Bandenmuster im Agarosegel.

Die Finanzierung des umfangreichen Praktikums erfolgt durch das Zdi-Netzwerk (Zukunft durch Innovation) für die Förderung von MINT-Aktivitäten und ist daher für die Schüler/innen kostenlos.

Vielen Dank auch an dieser Stelle noch einmal an Frau Siebenkotten und Frau Barzen für die kompetente Anleitung und den bis ins kleinste Detail vorbereiteten Workshop. Es war für alle Beteiligten ein lohnendes Erlebnis.

Janett Krause

Die Rechtskunde-AG am Amos

Wie auch in den letzten drei Jahren gab es auch dieses Jahr wieder die Rechtskunde-AG am Amos. Teilnehmen konnten alle Schüler/innen der 9. Klassen und geleitet wurde sie wieder von Herrn Reppel, einem jungen Richter am Amtsgericht hier in Bonn. Die Stunden waren zwar freitagnachmittags, aber da es in der AG sowieso immer eine entspannte Atmosphäre gab, konnte man darüber leicht hinwegsehen. Generell waren die 12 Doppelstunden nicht mit Unterricht zu vergleichen. Es gab immer etwas zum Lachen, und wir haben auch praktische Spiele gespielt,

um uns besser in Rollen hineinversetzen zu können. Herr Reppel erklärte uns in den Stunden dann etwas über alle möglichen Gesetze oder Rechte, die es in Deutschland gibt, wie zum Beispiel das Strafgesetz, das Betäubungsmittelgesetz oder das Versammlungsrecht. Um diese Gesetze und Rechte dann noch besser verstehen zu können, bauten wir uns immer kleine Fallbeispiele zusammen, in denen Herr Reppel uns dann nochmal genau verdeutlichte, wie alles funktioniert.

Wir erfuhren auch, wie die Arbeit in einem Fall bei der Polizei und im Ge-

richt genau aussieht. Um das alles dann auch live zu erleben, haben wir an einem Vormittag eine Verhandlung im Bonner Amtsgericht besucht, wo wir selbst sehen konnten, wie so eine Verhandlung mit einem Richter und Anwälten in der Realität abläuft.

Ich glaube, wir können für alle sprechen, wenn wir sagen, dass die Rechtskunde-AG echt Spaß gemacht hat, und dazu hat man noch viele neue und auch nützliche Dinge über das deutsche Gesetz gelernt.

Daniel Heinrich, Finn Schröder (9c)

Eine Wildblumenwiese fürs Amos

Farbenfrohe Schmetterlinge, brummende Hummeln, emsige Honigbienen – all das kann man – wenn die Saat aufgeht – hoffentlich im Sommer auf der Wildblumenwiese des Amos hinter dem Obi-Hof bestaunen.

Die Biologiefachschaft war sofort begeistert, als sie von dem Angebot hörte, dass Mitarbeiter der Biologischen Station zu uns kommen würden, um ein kleines Stück Rasen als Wildblumenwiese umzugestalten. Zuerst bereiteten sie mit dem passenden Gerät den Boden vor, dann wurden in den letzten warmen Herbsttagen Pflanzen wie Lichtnelken, Glockenblumen und Thymian eingepflanzt und Samen von seltenen Blütenpflanzen ausgestreut. Der kleine Grünstreifen von 15 qm ist erst einmal ein Versuchsobjekt. Bewährt sich der Standort, besteht für



Fotos: A. K. Barth

uns die Möglichkeit, die Fläche noch zu vergrößern.

Das Ergebnis kann jetzt im Jahreslauf beobachtet werden: Es ist ein kleinerer Bereich gegenüber dem Obi-Hof am Zaun zu den benachbarten Gärten. Die Garten-AG freut sich darauf, ihn zu pflegen und zu gegebener Zeit zu mähen. Für den Biologieunterricht bietet der Streifen hoffentlich viel Anschauungs-



material und Gelegenheit zur Beobachtung von Flora und Fauna. Insbesondere Insekten verdienen viel Aufmerksamkeit, denn unser Insektenbestand in Deutschland ist seit Jahren rückläufig. Experten sprechen davon, dass heute bereits

80 Prozent der Flugmasse von Fluginsekten verschwunden sind. Allen voran ist die Honigbiene betroffen, aber auch Hummeln und Schmetterlinge.

Oft sprechen wir darüber im Biologieunterricht, klären die Ursachen und diskutieren über dringende Maßnahmen. Alle sind sich einig: Dagegen müssen wir etwas tun. Viele Schüler/innen nehmen sich für ihr Zuhause etwas vor, die Garten-AG pflanzt im Schulgarten insektenfreundliche Pflanzen. Wir danken nochmals der Biologischen Station Bonn / Rhein-Erft ganz herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung in unserem Vorhaben!

Mehr zu dem Thema erfahren Sie / erfährt ihr hier:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/20997.html>

Anne Kathrin Barth



Traurige Nachrichten

Die Amos-Schulgemeinde trauert um Martina Brand, die seit 1982 als zuverlässige Reinigungskraft an unserer Schule gearbeitet hat. Martina Brand ist am Mittwoch vor Karneval in ihrer neuen Heimat Haselünne ihrer schweren Krankheit, die sie tapfer getragen hat, erlegen. Wir sind mit Lothar Brand, unserem langjährigen Hausmeister, den wir im letzten Frühjahr in den Ruhestand verabschiedet haben, und seiner Familie traurig.

Am 16. März ist kurz vor ihrem 90. Geburtstag Elisabeth Roeloffs gestorben. Sie war Lehrerin am Amos für Englisch und Deutsch von 1959 bis 1989.

Weihnachtskonzert 2018 und Ausblick auf das zweite Schulhalbjahr und das kommende Schuljahr 2019/20

„Halleluja“ – so tönte es prachtvoll vor Weihnachten durch die Johanneskirche. Nach einer intensiven Probenzeit im Herbst und drei anstrengenden, aber sehr schönen Musiktagen in der Jugendherberge Bad Neuenahr konnten alle Musikensembles der Schule ihr Können beim diesjährigen Weihnachtskonzert unter Beweis stellen. Unter der Leitung ihrer Musiklehrerin und ihren Musiklehrern, Christiane Koban-Müller, Karlheinz Kost und Christoph Müller, stimmten sie die Schulgemeinde in der voll besetzten Johanneskirche auf die kommenden Festtage ein. Von der Orgel empore eröffnete das Bläserensemble, Schüler/innen der Jg. 5 bis 8. Die Big Band des Amos sorgte dann mit „Hark, those herald angles rock“ und einem Duett aus „Beauty and the beast“, wunderschön gesungen von Luisa Molina und Jakob Braun, für eine ausgelassene Weihnachtsstimmung. Das Orchester hatte mit vier Sätzen aus der Weihnachtssuite „Tuttifantchen“ von Paul Hindemith ein etwas unbekannteres Stück im Programm. Doch erklang im Eingangssatz der Suite die Melodie von „Kommet ihr Hirten“ und

im großen sinfonischen Schlusssatz intonieren die Holzbläser den Cantus Firmus von „Herbei, oh ihr Gläubigen“. Die 68 Schüler/innen des Unterstufenchores präsentierten zwei- und dreistimmige Weihnachtslieder verschiedener Länder. Nach dem gemeinsamen Lied „Macht hoch die Tür“ im Wechsel mit dem Bläserensemble, Unterstufenchor und der Gemeinde bildeten Auszüge aus G.F. Händels Oratorium „Der Messias“ den festlichen Abschluss. Unsere Chorgemeinschaft CantAmos, gemeinsam mit dem Unterstufenchor und begleitet vom Schulorchester, gestaltete drei große Chöre, eingeleitet durch die Bassarie „Das Volk, das im Finstern wandelt“, gesungen von Burkhard Zass. Sehr einfühlsam und stimmig sangen Laslo Hauschild, Jg. 8, und Luisa Molina, Q2, das Duett „Er weidet seine Schafe“, bevor alle ins Halleluja einstimmten. Über 600 € konnten aus der eingesammelten Kollekte an die Herrnhuter Diakonie überwiesen werden. Am Mittwoch, dem 26. Juni, wird wieder unser jährliches Sommerkonzert im Foyer und in der Aula stattfinden, bei dem wir uns leider auch immer

von einigen langjährigen, erfahrenen und sehr geschätzten Ensemblemitgliedern verabschieden müssen, von unseren Abiturient/innen in Big Band, Chor und Orchester; viele von ihnen sind seit der fünften Klasse dabei. Der Unterstufenchor hat mit der Probenarbeit zum Musical „Löwenherz“ begonnen und will dies Ende September zur Aufführung bringen. Unsere Big Band Almost Famous wird wieder beim Pennenfelder Sommerfest am 15. Juni auftreten. Am 7. September heißt es für unser Schulorchester erneut „Bühne frei für Beethoven“ auf dem Bonner Marktplatz; allerdings spielen wir diesmal kein Stück von Beethoven. Seit dem Herbst trifft sich eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Chorgemeinschaft CantAmos, um die Idee zu einem eigenen Musical gemeinsam mit Herrn Kost und Frau Koban-Müller auf den Weg zu bringen: Ein Schoolical, so der Arbeitstitel, entsteht. Voraussichtliche Aufführung wird im nächsten Schuljahr sein.

Christiane Koban-Müller



Impressionen aus dem Weihnachtskonzert



Fotos: J. Umlauf

Eine lehrreiche und unterhaltsame Kriminalgeschichte: „Keine Freunde! – Keine Feinde?“ auf der Amos-Theaterbühne



Foto: I. Umlauff

Was von außen auf viele (Gleichaltrige) toll wirkt, ist in Wirklichkeit doch manchmal ganz anders. Diese Erkenntnis vermittelte die junge Theater-AG – Fünft- bis Neuntklässler/innen standen an drei Februartagen auf der Amos-Bühne – im Stück „Keine Freunde! – Keine Feinde?“ von Barbara Peters sehr eindrücklich. Lizzie (Claartje Lindecke/Lisanne Lederer) ist Einzelkind und Tochter reicher und sehr beschäftigter Eltern (Henri Berger und Juliane Kraus/Katja Thürmer). Sie lebt in einem herrschaftlichen Haus, materiell fehlt es ihr an nichts, und sie muss doch rundherum glücklich zu sein. Doch sie ist schrecklich einsam. Lizzie wünscht sich nichts mehr als echte Aufmerksamkeit ihrer Eltern, aber vor allem Freundinnen und Freunde zum Spielen. Denn immer alleine mit ihren Barbiepuppen zu spielen, macht einfach keinen Spaß.

Trotz dieser auf den ersten Blick traurigen Lage steht auf der ersten Textseite des kundig und liebevoll gestalteten Programmheftes: „Dieses Mal kein Problemstück.“ Und das stimmt. Denn aus Lizzies Geschichte wird nach und nach eine witzige Kriminalkomödie, in der Szene für Szene etliche schrullige, schräge und teilweise ebenfalls mit ihrem Schicksal hadernde Personen auftreten. Als da sind: ein ziemlich verdrehter Polizist und sein Kollege (Clara

Auerbach/Julia Bohlen und Julia Heilmann), ein erfolgloser, aber nie aufgebender Detektiv (Alina Drescher), seine Tante (Matilda Gies/Louisa Rongelraths), zwei Ganoven (Vivian Jahn und Dennis Tränkner/Greta Crombach) sowie weitere Damen und Herren einer typisch englischen Kleinstadtgesellschaft. Außerdem sind Kinder im Spiel, die auf unterschiedliche Weise Lizzies Leben beeinflussen (Amira Kharabesh/Louisa John, Beeke Hauschild/Hannah Batuca Branco, Tamina Michels/Sonja Thürmer).

Und was macht jetzt die Kriminalgeschichte aus? Die zwei Ganoven wollen Lizzie entführen und Lösegeld von den Eltern erpressen. Dabei hilft ihnen versehentlich ein armes Mädchen. Lizzies Vater beauftragt einen Detektiv mit der Suche nach seiner Tochter. Nach diversen Irrungen und Wirrungen – bei denen Lizzie sich bestens mit einem der Ganoven versteht, denn er spielt mit ihr – nimmt natürlich alles ein gutes Ende. Der eigentliche Strippenzieher wird gefasst; es war James (Jana Führen/Lenja Wehner), der Butler von Lizzies Familie, der seinem Arbeitgeber endlich mal eins auswischen und das große Geld machen wollte.

Alle Akteure spielen mit enormem Einsatz und ansteckender Begeisterung. Über viele Wochen haben die Schüler/innen ihre Texte gelernt und intensiv

geprobt – eine in jeder Hinsicht lobenswerte Leistung. Denn all das geschieht neben dem normalen Schulbetrieb und vielen sonstigen Aktivitäten. Das gilt ebenso für das große Team der Ausstattung und Technik, also die unverzichtbaren Engagierten „hinter den Kulissen“ in Bühnentechnik, Ton, Beleuchtung und Maske. Fast 20 Schüler/innen waren hier unter Leitung von Ian Umlauff im beeindruckenden Einsatz.

Last, aber definitiv not least, geht, wie in so vielen Jahren zuvor, ein riesiges Dankeschön an die (Theater-)Pädagogin Anette Niefindt-Umlauff! Unzählige Schüler/innen sind durch ihre erfahrenen „Theaterhände“ gegangen und haben viel Wertvolles lernen dürfen. Was das bedeutet, beschreibt sie im Programmheft: „Kinder und Jugendliche können auf der Bühne ständig Probehandeln und so das Wechselspiel der Identitäten ausprobieren. Das Spielerische und das Körperliche während des Spiels führt zu einem neuen Zugang zu sich selbst und anderen. Empathie, Nähe und auch Distanz sind gleichzeitig möglich. Durch die nötige Arbeitsteilung erfährt man Abhängigkeiten hautnah, d.h. Zuverlässigkeit und Ausdauer, Konsequenz und Verantwortung.“

Stefanie Rieder-Hintze



Fotos: I. Umlauff & A. Niefinat-Umlauff

Neue Theaterprojekte

Nach den Osterferien startet ein neuer Theaterkurs für Theaterinteressierte der Unter- und Mittelstufe. Wir werden ein Stück von Erich Kästner einstudieren, das am Ende des Jahres Premiere haben soll. Gepröbt wird donnerstags

zwischen 16 und 17 Uhr. Wer mitspielen will und bereit ist, in den Endproben erheblich mehr Zeit als eine Stunde pro Woche zu investieren, sollte sich schnell entscheiden, da wir in Kürze mit der Rollenbesetzung beginnen.

Ehemalige und Oberstufenschüler/innen werden am 5./6./8. und 9. Juli 2019 „Das Tagebuch der Anne Frank“ aufführen. Die Oberstufengruppe probt donnerstags ab 19 Uhr; zu dieser neuen Zeit trifft sich auch die Technik.

Neue Heimat ...



Am 10.12.2018 konnten Schüler/innen aus verschiedenen Godesberger Schulen an zwei fünfstündigen Workshops teilnehmen, die vom Amos und vom Café Contact der Erlöser-Kirchengemeinde initiiert worden waren. Die Workshops wurden im Rahmen von „Komm-An NRW 2018“, einem Programm zur Förderung der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen, sowie von der Bürgerstiftung Bonn aus der Aktion „Hilfe für Helfer“ gefördert. Jessica Hübner-Fekiri von der Evangelischen Flüchtlingshilfe Bad Godesberg war uns bei dieser neuen Art der Zusammenarbeit eine tatkräftige Hilfe. Der eine Workshop für die älteren Schüler/innen – mit und ohne Zuwanderungsgeschichte – arbeitete in der Selbstlerninsel unserer Schule unter Anleitung der Fotografin und Filmemacherin Anna Hepp zu dem Thema „Neue Heimat – (Bild)Geschichten vom Gehen und Kommen“. Hier fanden sich

Schüler/innen ab der Jahrgangsstufe 9 nicht nur aus dem Amos ein, sondern auch aus der Johannes-Rau-Schule, der Gesamtschule Bonns Fünfte, der Gertrud-Bäumer-Realschule, der Carl-Schurz-Realschule und dem Friedrich-List-Berufskolleg, dachten über ihre Lebenswege nach, fotografierten und erstellten anschließend Collagen, die sie sich gegenseitig vorstellten. Erwähnenswert ist, dass wir im Osterheft 2017 von Amos aktuell von Katharina von der Gathen und ihren fünf syrischen und kurdischen Mädchen berichtet hatten, die im Amos beim Deutschlernen unterstützt wurden. Auch einige von ihnen gehörten zu den Workshopteilnehmerinnen, und da die Gruppe immer noch besteht, freuten sie sich besonders, das Amos auf andere Art und Weise kennenzulernen und natürlich auch ihre Deutschlehrerin Frau von der Gathen zu treffen. Die Gruppe der jüngeren Schüler/innen traf sich mit der Künstlerin und

Journalistin Eva Wal im Axenfeldhaus der Erlöser-Kirchengemeinde. Einfühlsam gelang es Frau Wal, die Kinder zum Miteinander-Sprechen anzuregen, und am Ende der fünf Stunden „stand“ dann sogar in Grundzügen die Geschichte von Samira und Theo. Samira kommt aus Syrien und Theo lebt in Berlin, aber ein Unglück und die Flucht bringen sie zusammen. Theo erlebt mit seinen Eltern eine glückliche Kindheit. Samira muss mit ihren Eltern und drei Geschwistern flüchten. Doch auch Theos Familie ereilt ein schwerer Schicksalsschlag, und irgendwann treffen beide Lebenswelten, die zunächst so weit voneinander entfernt erscheinen, aufeinander und werden zu einer gemeinsamen. Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie engagiert und kreativ die Schüler/innen ans Werk gingen. Voller neuer Ideen und Eindrücke machten sie sich auf den Heimweg. Workshops, die zum Wiederholen wie geschaffen sind.

Fotos und Repros: A. Niefmdt-Umlauf

... und die Geschichte von Samira und Theo



Fotos: A. Niefindt-Umlauff

Am 21. Dezember – wir waren schon in die Weihnachtsferien gestartet – hatten unsere Workshopteilnehmer/innen dann noch Gelegenheit, ihre Bild- und Schreibprojekte öffentlich im Axenfeldhaus zu präsentieren und sich von den Zuhörern und Zuhörerinnen befragen zu lassen. Die Ergebnisse eines dritten Workshops mit geflüchteten Frauen

aus Syrien, Tschetschenien, Albanien und dem Jemen wurden auch vorgestellt. Die anwesenden Frauen, die von Ursula Jünger gecoacht worden waren, präsentierten wichtige Aspekte (z.B. Familie, neue Nachbarn, aber auch Angst und Hoffnung) ihres „neuen Lebensweges“ durch Fotos und Texte.



Fridays for Future



Foto: I. Umlauff

Am Freitag, dem 15.03.2019, wurde in mehr als 120 Ländern gegen den Klimawandel demonstriert. In Deutschland gingen ca. 300.000 Menschen, hauptsächlich Schüler/innen und Studierende auf die Straße statt in die Schule oder Universität. In Bonn waren es rund 5.000.

Wir, die SV, haben die Fridays-for-future-Demo an die Oberstufe weitergetragen und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass man mit unentschuldigtem Fehlstunden rechnen und im Falle einer Klausur diese mitschreiben muss. Trotzdem waren vom Amos rund 50 Schüler/innen der Oberstufe vertreten.

Wir hoffen, dass sich bei der nächsten Demo noch mehr Oberstufenschüler/innen dieser weltweiten Bewegung anschließen, um ein Zeichen gegen den Klima- und für einen klaren Kurswechsel in der Politik zu setzen.

Die SV

Buntes Karnevalstreiben am Amos



Termine (ständig aktualisiert unter <http://www.acg-bonn.de>)

Mo., 15.04. –	Osterferien	Sa., 29.06.	1. – 3. Std.: Kurzstunden nach Freitagsplan
Sa., 27.04.			10 ⁰⁰ Uhr: Abiturgottesdienst, danach Abiturfeier
Mi., 01.05.	Feiertag: Tag der Arbeit	Do., 04.07. –	England-Austausch (Amos-Schüler/innen
Fr., 10.05.	14 ⁰⁰ – 18 ⁰⁰ Uhr: Elternsprechnachmittag (Unterrichtsende nach der 5. Stunde)	Do., 11.07.	in Bury St Edmunds)
Do., 30.05.	Feiertag: Christi Himmelfahrt	Do., 04.07.	Zeugniskonferenzen (Unterrichtsende nach der 4. Stunde)
Fr., 31.05.	Unterrichtsfrei (Himmelfahrtsbrücke)	Fr., 05.07.	19 ⁰⁰ Uhr: „Das Tagebuch der Anne Frank“
Mi., 05.06.	Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach / ansonsten unterrichtsfrei	Sa., 06.07.	19 ⁰⁰ Uhr: „Das Tagebuch der Anne Frank“
Fr., 07.06.	Jg. EF: Zentrale Klausur Deutsch	Mo., 08.07.	Zeugniskonferenzen (Unterrichtsende nach der 4. Stunde)
Mo., 10.06.	Feiertag: Pfingstmontag		19 ⁰⁰ Uhr: „Das Tagebuch der Anne Frank“
Di., 11.06.	Pfingstferien	Di., 09.07.	Zeugniskonferenzen (Unterrichtsende nach der 4. Stunde)
Do., 13.06.	Jg. EF: Zentrale Klausur Mathematik		19 ⁰⁰ Uhr: „Das Tagebuch der Anne Frank“
Sa., 15.06.	11 ⁰⁰ – 17 ⁰⁰ Uhr: 10. Pennenfelder Sommerfest	Mi., 10.07.	Tag des sozialen Engagements
Mo., 17.06. –	Sozialpraktikum Jg. EF	Fr., 12.07.	1. Std.: Schulgottesdienst
Do., 11.07.			2. Std.: Verleihung des AmosPreises
Do., 20.06.	Feiertag: Fronleichnam		3. Std.: Zeugnisausgabe
Fr., 21.06.	Unterrichtsfrei: Fronleichnambrücke	Mo., 15.07. –	Sommerferien
Mo., 24.06. –	9er-Projekt	Di., 27.08.	
Fr., 28.06.		Sa., 28.09.	Tag der offenen Tür
Mi., 26.06.	18 ³⁰ Uhr: Sommerkonzert		